

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 123/124 (1944)
Heft: 19

Nachruf: Walter, Oskar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



OSKAR WALTER
MASCHINEN-INGENIEUR

2. Okt. 1895 17. Nov. 1943

Zufluss zum Werk ungenügend. Daher wurde vor Jahresfrist mit dem Bau eines Dachwehres System Huber & Lutz begonnen, das diesen Sommer fertig werden soll. Wie wir der «STZ» vom 27. April entnehmen, besitzt das Wehr vier Öffnungen von je 23 m lichter Weite und 1,5 m beweglicher Höhe; am linken Ufer ist eine Fischtrappe angeordnet. Das neue Wehr wird die ganzjährige Vollausnutzung der installierten Leistung erlauben und damit einen Gewinn von rd. 2 Mio kWh Winterenergie bringen. Dies ist umso wertvoller, als der Bau der ganzen Kraftwerkstufe Wildegg-Brugg vorderhand nicht in Frage kommen kann. — Der Baukredit beträgt 900 000 Fr.

Bürgerheim Uster. Die Baukosten des Hauptgebäudes im Ausmass von 8480 m³ betragen 58 Fr./m³. Auf die einzelnen Bauten verteilen sich die Baukosten folgendermassen:

Hauptbau	492 263.25 Fr.
Umgebung	74 652.30
Mobiliar	105 759.20
Bürgerheim	672 674.75 Fr. 672 674.75 Fr.
Werkstattbau	70 384.80
Schweinstall	26 632.05
Hühnerhof	9 954.80
Landwirtschaft	106 971.65 Fr. 106 971.65
Total	779 646.40 Fr.

Die GAB (Ges. selbständig prakt. Arch. und Bauing. Berns) hat unter Vorsitz von Arch. A. Wildbolz ihre ordentliche Hauptversammlung durchgeführt und dabei als weitere Vorstandmitglieder gewählt die Arch. H. Eichenberger, E. Rüetschi und W. Schwaar und Ing. P. Kipfer. In der im Anschluss an die ordentlichen Traktanden geführten Aussprache kam erneut der übereinstimmende Wille der Mitglieder zur verantwortungsbewussten Mitarbeit an den grossen bernischen und eidgenössischen Bauaufgaben, wie z. B. Altstadtsanierung, Landes- und Regionalplanung, zum Ausdruck.

Volks-Wirtschaft und Landesplanung in Argentinien. Wer sich für wirtschaftliche Fragen, Soziales, Gesetzgebung, Bauwesen, industrielle Produktion und Landesplanung Südamerikas, insbesondere Argentiniens interessiert, findet hierüber reichhaltiges Material in einer Sondernummer der Verbandzeitschrift argentinischer Ingenieure «La Ingeniería» vom September 1943, die bei der Redaktion der SBZ zur Einsichtnahme aufliegt.

Eternit im landwirtschaftlichen Bauwesen ist der Inhalt von Heft 20 der Werkzeitschrift der Eternit A.-G., worin zwei Architekten des landw. Bauamtes des Schweiz. Bauernverbandes die Anwendungen des Eternits für Außen- und Innenverkleidungen, Bedachungen, Stallungen, Rauchkammern und Entlüftungen beschreiben und durch saubere Bilder und Zeichnungen belegen.

Zementierung. Im Hinblick auf die Versorgungslage sieht sich die Sektion für Baustoffe des K. I. A. A. gezwungen, ab 1. Mai die durch Bauunternehmer bezugsfrei erhältliche Zementmenge herabzusetzen: während sie bisher monatlich 2,5 t betrug, sind jetzt noch 1,5 t frei beziehbar.

hierüber finden sich in Tabelle 2. Eine Kombination der drei Kraftwerkgruppen Blenio, Lavizzara und Bavora ergäbe eine mittlere Winterenergieerzeugung von 507 Mio kWh zu 3,3 Rp./kWh (ab Zentrale) und 449 Mio kWh Sommerenergie. Wir hoffen, demnächst Näheres über die jüngste Entwicklung der Blenio-Projekte mitteilen zu können.

Stauwehr in der Aare bei Brugg. Bisher diente dem Elektrizitätswerk Brugg lediglich ein festes Wuhr, das spornförmig in die Aare hinausgriff, zur Stauhaltung und Zuleitung des Aarewassers gegen den Einlauf des Oberwasserkanals. Dieses Wuhr fiel bei Hochwassern immer wieder teilweise in sich zusammen und musste dann ausgebessert werden; bei Niedrigwasser war außerdem der

NEKROLOGE

† Oskar Walter, Masch.-Ing., der am 17. November letzten Jahres in Genf gestorben ist, stammte aus Winterthur, wo er am 2. Oktober 1895 das Licht der Welt erblickt hat. Nachdem er 1921 an der E. T. H. das Diplom als Maschineningenieur erworben hatte, blieb er noch bis 1924 am Masch.-Lab. als Assistent von Prof. Pražil, um sich hierauf nach Frankreich zu begeben. Im Werk Tarbes der «Constructions électriques de France» wurde Walter Ingenieur und später Direktor der hydraulischen Abteilung; er blieb es auch, als die Firma 1932 von der Als-Thom übernommen wurde. So nahm er einen Anteil an der Entwicklung der Wasserturbinen und im besonderen der Kaplan-Turbine. Dieser Umstand war es auch, der 1938

die Ateliers des Charmilles veranlasste, sich der Dienste unseres G. E. P.-Kollegen Walter zu versichern: er übernahm in der Genfer Firma die Leitung der Abnahme- und Laboratoriumsversuche. Rasch hatte er sich in Genf eingelebt und war ein allgemein beliebtes Mitglied der S. I. A.-Sektion geworden, auf das allzeit Verlass war. Sein früher Tod wird dort ebenso lebhaft bedauert wie im Kreise der G. E. P. und in der Firma Charmilles.

† Frédéric Rey, der Nestor der Ehemaligen der Ingenieurschule Lausanne, ist am 2. Dezember 1943 in Vevey gestorben. Er war am 17. November 1850 in Lausanne geboren worden und hatte 1870 dort das Ingenieurdiplom erworben. Nach kurzer Tätigkeit beim kant. Baudepartement arbeitete Rey hierauf bis 1874 beim Bau der Eisenbahn Biel-La Chaux-de-Fonds, dann bis 1879 an verschiedenen Bahnprojekten, um sich hierauf zum Eisenbahnbau nach Frankreich zu begeben, wo er im Süden, sowie an der Linie Clermont-Ferrand-Tulle tätig war. 1886 in die Schweiz zurückgekehrt, widmete er sich in Sarnen als Sektionsingenieur dem Bau der Brünigbahn, hierauf der Südostbahn und Yverdon-Ste. Croix. Die Rhätische Bahn, von der damals erst Landquart-Davos im Betrieb war, nimmt 1894 Ing. Rey in ihre Dienste für den Bau der Strecke Landquart-Thusis, und beruft den talentierten und charaktervollen Welschschweizer schon zwei Jahre später in ihre Zentrale, in der er 1909 zum Direktor vorrückt, um hierauf noch zehn Jahre lang diesen verantwortungsvollen Posten zu bekleiden. So hat Rey die gewaltige Entwicklung des Rh. B.-Netzes in führender Stellung mitbestimmt, ist in Graubünden heimisch geworden und hat — erst vor zehn Jahren in die Westschweiz zurückgekehrt — dort das Andenken eines aufrechten Mannes und Ingenieurs hinterlassen.



FRÉDÉRIC REY
BAUINGENIEUR

17. Nov. 1850 2. Dez. 1943

WETTBEWERBE

Schulhaus- und Turnhalle-Erweiterung Strengelbach. In diesem, auf acht eingeladene aargauische Architekten beschränkt gewesenen Wettbewerb amten als Fachpreisrichter die Arch. Kantonsbaumeister K. Kaufmann (Aarau), H. Anliker (Aarau), H. Liebtrau (Rheinfelden) und H. Egger (Langenthal). Das Ergebnis ist folgendes:

1. Preis (1900 Fr.) Arch. Ad. Hunkeler, Zofingen
2. Preis (1500 Fr.) Arch. H. Hauri, Reinach
3. Preis (1000 Fr.) Arch. R. Beriger, Wohlen
4. Preis (600 Fr.) Arch. W. Hunziker, Brugg

Jeder Teilnehmer erhielt außerdem 500 Fr. als feste Entschädigung. — Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Entwurfs mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Die Ausstellung im «Hirschen» in Strengelbach dauert bis zum 17. Mai, täglich von 8 bis 12 und 13 bis 19 Uhr.

Ideen-Wettbewerb für ein «Centre municipal d'éducation physique et des sports» in Genf (Bd. 121, S. 272; Bd. 123, S. 135). Die sechs prämierten Entwürfe finden sich abgebildet im «Bull. Techn.» Nr. 9 d. J., worauf verwiesen sei. Die Namen der Preisträger haben wir mitgeteilt auf S. 135 lfd. Bds.